

# **BEGEGNUNG**

**Rundbrief der katholischen Pfarrgemeinden  
Zapfendorf und Kirchschletten**



**Nummer 136**

**Sommer/Herbst 2022**

|                                             |    |                                                                                                                |    |
|---------------------------------------------|----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Fragebögen Pastoralkonzept .....            | 4  | Blick in die Kirchenbücher .....                                                                               | 44 |
| Seelsorgebereichsrat .....                  | 6  | Rätsel .....                                                                                                   | 45 |
| Personalia .....                            | 7  | Terminkalender .....                                                                                           | 44 |
| Zum Nachdenken: Engel .....                 | 9  | Bilderseiten .....                                                                                             | 47 |
| Pfarrgemeinderäte .....                     | 10 |                                                                                                                |    |
| Aus dem Tagebuch .....                      | 12 | <b>Impressum:</b>                                                                                              |    |
| Bibelkreis .....                            | 13 | <u>Verantwortlich für Inhalt, Druck</u>                                                                        |    |
| Ersatzneubau Kita St. Franziskus .....      | 14 | <u>und Gestaltung:</u>                                                                                         |    |
| Kinderspiel: Erinnerungen an früher .....   | 16 | Kath. Pfarramt Zapfendorf, Herrngasse 2,                                                                       |    |
| Sprachkurse .....                           | 19 | 96199 Zapfendorf, Telefon 09547 247                                                                            |    |
| Feste und Feiern .....                      | 20 | <u>Redaktionsteam:</u>                                                                                         |    |
| Domwallfahrt vor zehn Jahren .....          | 23 | Johannes Michel (Satz und Layout), Christine Enzi,                                                             |    |
| Pfarrwallfahrt Gößweinsteinst .....         | 24 | Christine Goltz, Carmen Hennemann                                                                              |    |
| Kinderkreuzweg .....                        | 24 | <u>Auflage:</u> 2.500                                                                                          |    |
| Kinderseite .....                           | 25 | <u>Titelbild:</u> Blick auf Zapfendorf vom Baggersee                                                           |    |
| Kinder- und Jugendtreff, Kinderkirche ..... | 26 | <u>Redaktionsschluss für die nächste</u>                                                                       |    |
| Rosenkranz für den Frieden .....            | 27 | <u>BEGEGNUNG ist der 21. November 2022.</u>                                                                    |    |
| Kirchweih Oberberndorf .....                | 28 | <b>Sie wollen einen Bericht oder einen Termin</b>                                                              |    |
| Pfarrfest Kirchschletten .....              | 29 | <b>veröffentlichen?</b>                                                                                        |    |
| Senioren .....                              | 30 | Senden Sie eine E-Mail an <a href="mailto:zapfendorf@journalist-michel.de">zapfendorf@journalist-michel.de</a> |    |
| Ukraine .....                               | 31 | – möglich sind folgende Inhalte: Text direkt in der E-Mail,                                                    |    |
| Marienweiher-Wallfahrt .....                | 32 | Dokumente als Anhang, Fotos als Anhang (bitte achten Sie                                                       |    |
| Heilende Kraft des Wassers .....            | 34 | bei Fotos darauf, dass die Dateigröße pro Bild nicht unter                                                     |    |
| Maria Himmelfahrt .....                     | 36 | 500 KB liegt; dies ist meist vor dem Absenden der E-Mail                                                       |    |
| Erstkommunion und Firmung .....             | 37 | direkt im „Verfassen“-Fenster zu erkennen).                                                                    |    |
| 50. Dämmerchoppen .....                     | 38 | Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Eingereichte                                                  |    |
| Kindertagesstätten .....                    | 40 | Texte werden ggf. gekürzt, Änderungen sind möglich. Nicht immer                                                |    |
|                                             |    | können alle Fotos veröffentlicht werden.                                                                       |    |

## Wichtige Information

In dringenden seelsorglichen Notlagen wie Krankheit oder Sterbefall ist für Sie unter der Rufnummer 09544 9879095 ein Seelsorger erreichbar.

## Unsere Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

*Pfarrer Markus Schürer*

Telefon: 09544 9879090, E-Mail: [markus.schuerer@erzbistum-bamberg.de](mailto:markus.schuerer@erzbistum-bamberg.de)

*Pfarrvikar Philipp Janek*

Telefon: 09544 9879090, E-Mail: [philipp.janek@erzbistum-bamberg.de](mailto:philipp.janek@erzbistum-bamberg.de)

*Pastoralreferenten Mathias Schaller und Christine Goltz*

Telefon: 09544 9879092 / 09544 9879093

E-Mail: [mathias.schaller@erzbistum-bamberg.de](mailto:mathias.schaller@erzbistum-bamberg.de) / [christine.goltz@erzbistum-bamberg.de](mailto:christine.goltz@erzbistum-bamberg.de)

*Pfarrsekretärin Theresa Müller*

Telefon: 09547 247, E-Mail: [pfarrei.zapfendorf@erzbistum-bamberg.de](mailto:pfarrei.zapfendorf@erzbistum-bamberg.de)

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Montag, Donnerstag, Freitag 9.00 bis 11.00 Uhr, Dienstag 15.30 bis 17.30 Uhr

## Zuspruch in unsicheren Zeiten!

Liebe Leserinnen und Leser in unseren Gemeinden, erinnern Sie sich an folgende Botschaft aus dem Lukas Evangelium, das wir vor einigen Sonntagen hörten?

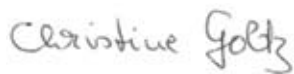
„Fürchte Dich nicht, du kleine Herde“, so schreibt Lukas an seine Gemeinde. Dieser Satz darf und kann uns Halt geben in unseren unsicheren Zeiten. Bei vielen Hausbesuchen, bei unterschiedlichen Gesprächen in verschiedenen Situationen höre ich es immer wieder. Menschen machen sich Sorgen und werden zunehmend von Ängsten geplagt.

Der Krieg in der Ukraine dauert schon viel zu lange und es ist kein Ende abzusehen. Kriegsnachrichten gehören schon fast in die Kategorie des Alltäglichen. Damit einhergehend folgen Energiekrise, Umweltzerstörung, Teuerungen des ganz normalen Alltagsbedarfs, das Thema Corona als ein Dauerbrenner und dann auch die immer spürbareren Auswirkungen des Klimawandels. Hinzu treten auch noch persönliche Sorgen und Nöte, die das Leben beeinflussen.

So sind wir weit davon entfernt, uns entspannt zurücklehnen zu können, um sich in einer privaten kuscheligen Sofaecke einigeln zu können. Frei nach dem Motto, was schert mich die Welt – mir geht es doch gut. Die Zeiten sind herausfordernd und die Zukunft mehr als ungewiss. Da tut es gut und es ist tröstend und stärkend, diese Worte aus dem Evangelium zu lesen und zu hören. „Fürchte dich nicht, du kleine Herde“, „Denn Euer Vater hat beschlossen, euch das Reich zu geben.“ Diese Botschaft steht als Kontrast und als Gegenpol zu den sonst so ängstigenden Aussagen. Ich will hier durchaus nicht das, was ist, schön- oder kleinreden. Was ich will ist, die Aufmerksamkeit und den Blick auf Jesu Worte und seine Botschaft zu lenken. Es soll ein Zuspruch sein in unsicheren Zeiten. Ein Zuspruch, ein Satz, der Mut und Hoffnung in sich trägt und der Kraft schenken kann in diesen Tagen.

Und so wie Lukas diesen Satz damals an seine Gemeinde geschrieben hat, soll nun dieser Satz an Sie geschrieben sein, an Sie in unseren Gemeinden hier und heute, „fürchte dich nicht, du kleine Herde“.

Ihre



Christine Goltz

Pastoralreferentin



# „Kommt und seht!“

## Ergebnisse der Fragebögen zur Erstellung eines Pastoralkonzepts



*Pastoralreferentin Goltz bei der Überreichung des Pastoralkonzepts an Erzbischof Dr. Ludwig Schick bei der Pontifikalvesper zum Heinrichsfest 2022. Bild: Pater Sunny OCarm.*

Im Jahr 2021 wurde von einer kleinen Arbeitsgruppe ein Fragebogen entwickelt, der flächendeckend im Seelsorgebereich Main-Itz verteilt wurde. Im Mittelpunkt standen die Themen „Wo haben Sie Kirche und Seelsorge als hilfreich erfahren?“ und „Wo wünschen Sie sich Kirche und Seelsorge?“ Hintergrund dieser Fragebogenaktion war ein Pastoralkonzept für unseren Seelsorgebereich, das bis Juli 2022 erstellt sein sollte.

Wichtige Aussagen sollen hier komprimiert dargestellt sein. So wurden insgesamt 736 Fragebögen abgegeben und ausgewertet. Hiervon wurden 249 von Männern und 463 von Frauen ausgefüllt, einige wurden von Ehepaaren gemeinsam ausgefüllt und es gibt auch Bögen ohne Angaben. Ein Großteil der Bögen wurde von Mitgliedern der Kirche ausgefüllt, nämlich 575.

An der Befragung haben sich überwiegend ältere Menschen beteiligt. Ohne Altersangaben und bis 50 Jahre waren es 189 Bögen, wobei es in der Altersspanne über 50 bis über 70 Jahre 547 Bögen waren.

Ein wichtiges Medium der Information über diese Aktion und über kirchliches Leben vor Ort stellen die kirchlichen Nachrichten/Vermeldeblätter/Gottesdienstordnungen und die gemeindlichen Amtsblätter dar. Auch nicht zu unterschätzen ist der genannte Wert der Gemeindemitglieder, die sich über öffentliche Ausgänge in den Schaukästen gut informiert fühlen.

Interessant sind die Antworten auf die Frage „Kirche vor Ort in der Corona-Zeit habe ich wahrgenommen“. Auf 101 Bögen wurde vermerkt, dass Kirche stärker wahrgenommen wurde, 298 bewerten ihre Wahrnehmung als gleich und 303 Personen vermerkten, Kirche vor Ort weniger wahrgenommen zu haben. Corona hat kirchliches und gemeindliches Leben stark beeinflusst. Die Wahrnehmung und Bewertung dessen wird jedoch unterschiedlich angegeben.

Von besonderer Relevanz sind die Antworten auf die Frage, wo Kirche vor Ort als hilfreich erfahren wurde. Hier punkten insbesondere die „klassischen Felder“ der pastoralen Begleitung an den Lebenswendepunkten.

Bei Beerdigungen gab es 463 Nennungen, bei Taufen 353 und Hochzeiten 350, ebenso an relevanten Orten, wie in den Kindertagesstätten (113), in der Ministrantenarbeit (128). Viel wichtiger jedoch ist die Vorbereitung auf die sakramentalen

Feiern von Erstkommunion (284 ) und Firmung (157). Den höchsten Wert haben nach wie vor das Feiern von Gottesdiensten (422, auch modern gestaltetete 231), ebenso wie Wallfahrten (278) und kirchliche Feste (251).

Die Gemeindemitglieder haben doch sehr klar ihr Votum für die von ihnen gesehnen und als wichtig erachteten pastoralen Felder genannt.

### **Hier noch einige der Freitextantworten aus den Fragebögen:**

„Ich freue mich sehr, dass wir wunderbar lebendige Gottesdienste mit unseren Seelsorgern feiern dürfen. So kommen wir gerne und freudig in die Kirche.“

„Wir leben in einer anderen Zeit und die Kirche sollte sich auch darauf einstellen.“

„Kontaktsuche zu den Gemeindemitgliedern und persönliche Ansprache fördern“

werden genauso genannt wie „Tore öffnen für Begegnungen und Zeit für Zwischenmenschliches“.

Die Missbrauchsskandale, die Forderung nach schonungsloser Aufdeckung und Ahndung, die Rolle der Frau in der Kirche und ein zukünftiges Priesterbild sind einige der Themen, die die Menschen in unseren Gemeinden umtreiben und bewegen.

Aus den Rückmeldungen wurde das Pastoralkonzept für unseren Seelsorgebereich entwickelt. Dieses können Sie als Download auf unserer Homepage nachlesen. Ab Herbst arbeiten wir an einer kompakten Version, mit der die Gremien und die Gemeinden arbeiten können. Sicher werden Sie in einer der nächsten Ausgaben der BEGEGNUNG davon lesen.

*Pastoralreferentin Christine Goltz*

## **Seelsorgebereichsrat konstituiert**

### ***Weichen für die große Gemeinschaft gestellt***

**A**m Mittwochabend vor Pfingsten wurden die Weichen für die große Gemeinschaft gestellt: Bei der ersten Sitzung des neuen Seelsorgebereichsrates im Pfarrheim Breitengüßbach wurde nicht nur um den Heiligen Geist für die Mitwirkenden in den Gemeinden vor Ort gebetet, sondern er war auch spürbar: Konstituiert wurde der Rat des Seelsorgebereiches Main-Itz für die Amtszeit von 2022 bis 2026. Vertreter aus fast allen Pfarreien sind im Vorsitz.

Gewählt wurden:

- Vorsitzende: Maria Schmidt (Unterhaid) und Josef Böhmer (Medlitz)
- Stellvertretende Vorsitzende: Otmar Seibold (Zückshut), Andrea Eichner

(Kemmern), Birgit Kühnlein (Breitengüßbach)

- Schriftführerin: Birgit Then (Hallstadt)
- Delegierte für den Diözesanrat: Kerstin Rosenbusch (Zapfendorf), Esther Deschner (Rattelsdorf)

Leitender Pfarrer Markus Schürer, der qua Amt geborenes Mitglied im Gremium ist, war hocherfreut ob des aktiven Mitwirkens und des Engagements. Er lobte die produktive und konstruktive Zusammenarbeit des scheidenden Gremiums (Seelsorgebereichsrat Übergang) mit Vorsitzendem Georg Ries, Stellvertreter Josef Böhmer und Schriftführerin Birgit Then. Georg Ries, der zuvor bereits jah-





relang dem Rat des ehemaligen Dekanats Hallstadt-Scheßlitz vorstand und den neuen Seelsorgebereichsrat in der ersten Zeit des Neuen und durch die schwierige Zeit während der Pandemie federführend navigierte, wurde mit stehenden Ovationen gedankt.

### **Rat vernetzt und plant kirchliches Leben vor Ort**

Das gesamte Pastoralteam freut sich auf die Zusammenarbeit und hofft, gemeinsam mit den Rätinnen und Räten auch künftig gut und gemeinsam Kirche vor Ort gestalten zu können.

Das Gremium hat eine koordinierende und aktivierende Funktion. Zunächst gilt es, auf das zu schauen, was es an kirchlichem Leben in unseren Gemeinden vor Ort und darüber hinaus gibt. Weiterhin ist in den Blick zu nehmen: Wer ist künftig mit zu beteiligen, damit wir als Kirche vor Ort wahrnehmbar sind und am Leben der Menschen orientiert agieren?

So sind pastorale Optionen – Möglichkeiten unseres gemeinsamen Handelns – zu entwickeln und dann möglichst Wirklichkeit werden zu lassen.

*Pastoralreferent Philipp Fischer*



### **Frühschichten im Advent 2022**

Geplante Termine: 2., 9. und 16. Dezember, jeweils 6.00 Uhr  
Alle Kinder, Jugendlichen, Eltern und Großeltern sind herzlich eingeladen, sich im Advent einmal etwas Besonderes zu gönnen! Lieder, Gebete, Besinnung und ein prima Frühstück in guter Gemeinschaft erwarten Sie im Pfarrheim Zapfendorf.

# Personalia

## Marco Herold neuer Hausmeister und Mesner

**Z**um 1. September 2022 beginnt Marco Herold seinen Dienst als Hausmeister und Mesner für die Pfarrei St. Peter und Paul Zapfendorf. In der Pfarrkirche, dem Pfarrhaus, dem Pfarrheim und nicht zuletzt in den Kindertagesstätten gibt es etliches zu tun – und der 40-jährige Familienvater Marco Herold will sich mit Unterstützung seiner Familie zukünftig gerne diesen vielfältigen Herausforderungen stellen. Als staatlich geprüfter Techniker für Milchwirtschaft und Molkereiwesen und zuletzt Berufskraftfahrer ist er handwerklich fit für die verschiedensten Eventualitäten. Nach dem Ausscheiden von Gundi Kannheiser als langjährige Mesnerin haben allen voran Margot Müller und Rudolf Helmreich äußerst engagiert über Monate hinweg

ehrenamtlich den Mesner-Dienst übernommen, wofür die Pfarrgemeinde über alle Maßen dankbar ist. Umso größer ist die Freude nun über den neuen hauptberuflichen Hausmeister und Mesner, der noch dazu vielen von seinen Ehrenämtern bei der Feuerwehr oder auch in der Wasserwacht bekannt ist. Wir heißen Marco Herold ganz herzlich willkommen und wünschen ihm viel Freude mit seinen neuen beruflichen Aufgaben.

*Tobias Späth. Foto: privat*



## Verabschiedung vom Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Kreppel und Ehrung von Organistin Hirschberg

**A**m 8. Mai 2022 wurde Bernhard Kreppel im Gottesdienst von Pfarrvikar Janek und Kirchenpfleger Hennemann als Pfarrgemeinderatsvorsitzender verabschiedet. Kreppel war seit 1982 im Pfarrgemeinderat tätig, davon 28 Jahre als Vorsitzender. Kirchenpfleger Hennemann erinnerte an die vielen Sitzungen und Feste, die Kreppel mit organisierte und zollte Respekt für diese Leistung. Anschließend überreichte er im Namen der Kirchenstiftung Oberleiterbach ein Geschenk und sprach noch einmal seinen Dank aus.

Danach erfolgte die Ehrung von Organistin Judith Hirschberg. Sie spielt bereits seit 25 Jahren die Orgel in Oberleiterbach,



*Von links: Kirchenpfleger Ludwig Hennemann, Organistin Judith Hirschberg, Pfarrgemeinderatsvorsitzender Bernhard Kreppel und Pfarrvikar Philipp Janek*

das erste Mal am 30. März 1997. Hennemann erwähnte die Treue zu Oberleiterbach. Obwohl Hirschberg auch in anderen Kirchen aushilft, war Oberleiterbach immer die erste Adresse. Er sprach auch den Wunsch aus, dass sie nochmal 25 Jahre weiter die Orgel spiele. Auch beim 500-jährigen Jubiläum 2017 gab sie mit ihrem Chor ein Konzert und bereicherte

die Feierlichkeiten. Der Kirchenpfleger überreichte auch hier ein Geschenk und sagte noch ein herzliches Vergelt's Gott für die vergangenen 25 Jahre Orgeldienst.

Auch Pfarrvikar Janek fand Worte der Anerkennung für die großartige Leistung und sprach seinen Dank aus.

*Ludwig Hennemann*

## **Dank und Anerkennung für Jahrzehnte – Verabschiedung von Rudolf Helmreich**



**D**as Kirchweihfest ist jedes Jahr ein Anlass zur Freude und für ausgelassene Feiern. Dabei geht es nicht allein um ein steinernes Gebäude, sondern vielmehr um die vielen bunten Steine, die die Kirche Jesu Christi bilden

und anderen helfen seiner Botschaft zu folgen. Ein solcher großer und wichtiger Stein ist Rudolf Helmreich. Am Kirchweihsonntag, 3. Juli 2022, durften wir ihn verabschieden und uns als Pfarrgemeinde bei ihm bedanken. Er hat in den vergangenen Jahrzehnten in der Pfarrei Zapfendorf und darüber hinaus das kirchliche Leben stark geprägt und aufgebaut. Nach 33 Jahren als Mitglied in der Kirchenverwaltung und nach 27 Jahren als Kirchenpfleger hat er diese verantwortungsvollen und wichtigen Dienste beendet. Wir sind ihm sehr dankbar, dass er weiterhin die Buchführung der Kirchenstiftung, sowie unserer Kitas übernimmt.

Rudolf „Rudi“ Helmreich ist ein Mann

der Zahlen, der trotz vieler Papierarbeit immer den Überblick über seinen Schreibtisch nicht verloren hat. Man könnte ihn nachts um 2.00 Uhr wecken und er würde innerhalb von wenigen Sekunden aufzählen, in welchem Ordner diese Rechnung oder jene Akte abgelegt ist. Durch seine organisatorischen Fähigkeiten ist er für die Menschen des Marktes, die Pfarrei Zapfendorf, aber auch darüber hinaus, ein verlässlicher Ansprechpartner. Helmreich hat sich in seinem Dienst aber nie hinter Papier versteckt. Wichtiger war ihm über die Jahrzehnte der Blick auf die Mitmenschen. Für jeden aus der Gemeinde hat er für die Sorgen, Anliegen und Nöte Zeit. Es gibt keine Gelegenheit, um mit ihm nicht ein paar Worte auszutauschen.

Helmreich ist ein wichtiger Stein im großen Bau der Kirche Jesu Christi. Er hat in





den vergangenen Jahrzehnten viel Kraft, Zeit, Geduld und Kreativität investiert. Wir danken ihm für seinen Dienst, sagen „Vergelt's Gott!“ und wünschen ihm wei-

terhin Gottes Segen und seine Begleitung für die kommende Zeit.

*Pfarrvikar Philipp Janek*

## Zum Nachdenken: Michael – wer ist wie Gott?

**A**m vorletzten Tag des Monats September feiern wir Michaelis, das Fest des Erzengels Michael und aller Engel. Was hat es damit auf sich? Zunächst ist Michael der Patron der Deutschen. Anders als „der deutsche Michel“, der gemeinhin als etwas verschlafen und tollpatschig gilt, ist aber der Erzengel Michael der kraftvolle Krieger, der in der Offenbarung des Johannes (12,7) den Teufel besiegt. Michael ist hebräisch (den Engel Michael kennt schon das Alte Testament) und bedeutet: „Wer ist wie du, Gott“. So sehen wir ihn auch an der Fassade vieler Kirchen. Mit der Lanze besiegt er den Teufel, auf dem Schild steht die lateinische Übertragung seines Namens.

Das wirkt heute fremd. Engel sind allgegenwärtig als süße Putten; als Schutzengel sind sie vielen Menschen wichtig, werden aber auch für die Werbung einer Versicherung benutzt, treten auf als „gelbe Verkehrsenkel“ oder „blaue Umweltengel“, werden gedruckt auf Tassen, T-Shirts oder Kalender, kommerzialisiert oder banalisiert. Engel begegnen uns in der Weihnachts- und in der Ostergeschichte als Boten Gottes. Doch Engel als Krieger, die das Böse besiegen?

Ich glaube aber, wofür Michael steht, hat nichts an Aktualität verloren. Sein Name gibt die Richtung vor: „Wer ist wie du, Gott“. Ich kann seinen Namen auch als Frage lesen; als Frage an Allmachtsfantasien: Wenn der Mensch eingreift in Anfang und Ende des Lebens; wenn der Mensch sich zum Herrn über die Schöpfung aufschwingt und der göttliche Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung zu ihrer Ausbeutung und Zer-

störung verkommt; wenn der Mensch keine Grenzen mehr kennt in seinem Verhalten Schwächeren gegenüber. Wer ist wie Gott? Diese Frage „schleudert“ Michael denen entgegen, die über andere Länder herfallen; denen, die sich im Besitz von Panzern, Raketen und Bomben für unbesiegbar halten; denen, die keine andere Grenze akzeptieren als ihren eigenen Willen. Hinter all diesen Allmachtsfantasien steckt oft das Böse; und wir tun gut daran, uns mit Michael daran zu erinnern, wer wirklich Herr über Leben und Tod, über Schöpfung und Mensch ist. Wer ist wie Gott? Auf diese Frage kann es nur eine Antwort geben: Niemand. Und dem Beispiel Jesu folgend kann sich daran die Frage anschließen: Wo entdecke ich Gott? Antwort: Viel eher bei den Schwächsten und nicht bei denen, die sich aufspielen, als wären sie selbst Gott.

„Im Himmel ist ein Engel nichts Besonderes“, hat der irische Schriftsteller George Bernard Shaw (1856–1950) geschrieben. Ich hoffe, dass es auf Erden nicht anders ist. Nur mit der Wahrnehmung kann es schwierig sein. Wer alleine auf die eigene Kraft vertraut, dem fehlt vielleicht der Blick für die Engel an seiner Seite. Der möchte vielleicht auch gar nichts von Engeln wissen, weil sie die eigenen Pläne stören. Doch wenn Sie auf Engel hoffen, dann glauben Sie bitte nicht, Sie wären es nicht wert, dass Ihnen ein Engel hilft. Wenn Sie auf Gottes Fürsorge in Ihrem Leben vertrauen, warum können Sie dann nicht glauben, dass er Ihnen seine Engel schickt?

*Michael Tillmann*

# Christ sein. Weit denken. Mutig handeln.

## Veränderungen in den Pfarrgemeinderäten



### Zapfendorf

Unter dem Motto in der Überschrift fanden am 20. März 2022 in allen bayerischen Diözesen Pfarrgemeinderatswahlen statt. Auch in der Pfarrei Zapfendorf wurde gewählt. Damit kam es zu personellen Veränderungen.

**Der Pfarrgemeinderat in der Pfarrei Zapfendorf setzt sich für die kommenden vier Jahre wie folgt zusammen (siehe Bildleisten oben von links nach rechts!):** Sabine Bergmann (Zapfendorf), Andreas Helmreich (Zapfendorf), Nadja Hochmuth (Lauf), Christiane Lunz-Hopf (Zapfendorf), Ulrike Knetsch (Zapfendorf), Petra Kern (Zapfendorf), Monika Nein (Lauf), Helga Roth (Zapfendorf), Kerstin Rosenbusch (Zapfendorf), Bree Ross (Unterleiterbach), Brigitte Seelmann (Zapfendorf), Monika Spindler (Zapfendorf), Josefine Stober (Lauf), Monika Wudy (Zapfendorf)

Ebenfalls zum Pfarrgemeinderat gehören die Vertreter der drei Kirchenverwaltungen (Roland Buckreus, Valentin Ebitsch, Angelika Hümmer), je eine Vertreterin aus den Kindergärten und Pfarrvikar Janek vom pastoralen Team.

Der neue Pfarrgemeinderat hat seit 2022

zwei Vorsitzende: Ulrike Knetsch und Kerstin Rosenbusch.

Wir wünschen den Pfarrgemeinderäten einen festen Zusammenhalt, zündende Ideen und viel Unterstützung durch die Pfarrgemeinde sowie zu allem Tun Gottes reichen Segen!

### Vier Mitglieder sind ausgeschieden:

Anette Bayer (Unterleiterbach, 2014 – 2022, Sachausschuss „Mission-Entwicklung-Frieden“/ Solidaritätessen), Carmen Hennemann (Unterleiterbach, 2018 – 2022, Sachausschuss „Öffentlichkeitsarbeit“/ BEGEGNUNG), Georg Ries (Zapfendorf, 1982 – 2022 mit viel Engagement in ehrenamtlichen Führungsämtern), Christine Enzi (Zapfendorf, 1990 - 2022, davon die letzten 12 Jahre Vorsitzende)

Für die vergangenen Jahre möchte ich mich als Vorsitzende des bisherigen Pfarrgemeinderates von Zapfendorf bei allen bedanken, die die Arbeit des Pfarrgemeinderates durch Rat und Tat unterstützt haben. Mein besonderer Dank gilt den bisherigen Pfarrgemeinderäten für das gute Miteinander. Gemeinsam haben wir uns nach Kräften bemüht, das kirchliche Leben aktiv und attraktiv zu gestalten. Vor allem den ausscheidenden Mitgliedern

wünsche ich alles Gute und hoffe, dass sie sich gerne an die Zeit zurückerinnern.

Großer Dank gilt auch unserer Pfarrgemeinde. Durch tatkräftige Hilfe, Teilnahme an den Veranstaltungen und Spendenfreudigkeit haben sie unsere Arbeit unterstützt. Nur gemeinsam war es möglich, Feste, Feiern, Andachten, Wallfahrten und Bittgänge so zu gestalten, dass sie für uns alle eine gute Erfahrung waren.

Herzlichen Dank auch dem pastoralen Team für die gute Zusammenarbeit. Von Seiten der Pfarrer und der Pastoralreferenten haben wir stets Anerkennung und Unterstützung erfahren. Es war immer ein gutes Miteinander, das von gegenseitiger Achtung und Wertschätzung geprägt war.

Zu guter Letzt bedanke ich mich besonders beim Pfarrgemeinderat Kirchschletten für die stets gute Zusammenarbeit. Zu-



*Pfarrgemeinderäte Zapfendorf und Kirchschletten 2018*

sammen mit dem Vorsitzenden Bernhard Kreppel haben wir viel Gutes bewirkt und viel Schönes erlebt, aber auch manche Hürde genommen.

Nochmals herzlichen Dank für alles Gute sowie die besten Wünsche für eine segensreiche Zukunft unserer Kirchengemeinden.

*Christine Enzi*

## Kirchschletten

**A**m Mittwoch, 25. Mai 2022, hielt Pfarrer Wolfgang Schmidt einen Vorabendgottesdienst für Christi Himmelfahrt. Dieser Festgottesdienst wurde auch zum Anlass genommen, um die ehemaligen Mitglieder des Pfarrgemeinderats zu verabschieden und zu ehren und die neuen Pfarrgemeinderatsmitglieder einzuführen.

Neu beziehungsweise wiedergewählt wurden Isabel Weidner, Christine Fehmel-Zenk, Maria Helmreich und Christina Dinkel. Elisabeth Amann wurde aus dem Gremium verabschiedet, Siegfried Bauer und Pfarrer Schmidt bedankten sich bei ihr für ihre 24-jährige Mitgliedschaft, davon 16 als stellvertretende Vorsitzende. Sie war sehr engagiert und setzte sich sehr für die Pfarrgemeinde ein. Sie half bei allen Festen und Feierlichkeiten und übernahm viele ehrenamtliche Dienste.



Bernhard Kreppel wurde nach 40 Jahren aus dem Pfarrgemeinderat verabschiedet. Er war 28 Jahre lang (1982-84 und 1996-22) erster Vorsitzender des Kirchschlettener Pfarrgemeinderats, hat sehr viel für unsere Pfarrgemeinde bewirkt.

*Christina Dinkel*

# Tagebuch: Das war los in den vergangenen Monaten...

**01.04.2022** Fröhschicht in der Kirche (anschl. Frühstück )

**07.04.2022** Spielenachmittag im Pfarrheim Zapfendorf für die 3. bis 7. Klassen. Veran­staltet vom Jugend-Miniream.

**08.04.2022** Fröhschicht in der Kirche (anschl. Frühstück)

**16./17.04.2022** Feier der Osternacht

**18.04.2022** Jubelkommunion in Kirchsclletten

**30.04.2022** Feier der Erstkommunion in Zapfendorf

**30.04. bis 15.05.2022** Muttertagsammlung des Deutschen Müttergenesungswerkes

**01.05.2022** Jubelkommunion in Unterleiterbach

**02.05.2022** Weggottesdienst der Kommunionkinder in Zapfendorf

**04.05.2022** Bibel- und Glaubensgesprächskreis im Pfarrheim Ebing

**05.05.2022** Spielenachmittag für die 3. bis 6. Klassen im Pfarrheim Zapfendorf. Veran­staltet vom Jugend-Miniream.

**08.05.2022** Kirchweih-Festgottesdienst in Oberoberndorf

**14.05.2022** Jubelkommunion in Lauf

**15.05.2022** Jubelkommunion in Zapfendorf

**15.05.2022** Erstkommunionfeier in Lauf

**17.05.2022** Frauenfrühstück im Pfarrheim Zapfendorf

**21.05.2022** Sternbittgang nach Zapfendorf

**25.05.2022** Vorabendmesse mit Fahrzeugsegnung in Kirchsclletten

**26.05.2022** Flurumgang und Fahrzeugsegnung in Zapfendorf

**29.05.2022** Kinderkirche/Wortgottesdienst

**01.06.2022** Bibel- und Glaubensgesprächskreis im Pfarrheim Rattelsdorf

**02.06.2022** Spielenachmittag für die 3. bis 6. Klassen im Pfarrheim Zapfendorf. Veran­staltet vom Jugend-Miniream

**04.06.2022** Wallfahrt nach Marienweiher

**05.06.2022** Kirchweihgottesdienst in Roth

**06.06.2022** Krankenkommunion

**16.06.2022** Pfarrfest in Kirchsclletten

**21.06.2022** Frauenfrühstück im Pfarrheim Zapfendorf

**21.06.2022** Dämmer­schoppen der Männer im Pfarrheim Zapfendorf

**21.06.2022** Firmgottesdienst in Zapfendorf

**22.06.2022** Seniorennachmittag im Pfarrheim Zapfendorf



**26.06.2022** Kirchweih- Festgottesdienst in Kirchschletten

**03.07.2022** Kirchweih-Festgottesdienst in Zapfendorf mit Begrüßung und Verabschiedung der Pfarrgemeinderäte, sowie Dank für verdiente Ehrenamtliche

**03.07.2022** Benefizkonzert des Gesangsvereins Cäcilla Zapfendorf und dem Kreisjugendchor Bamberg in der Kirche Zapfendorf

**06.07.2022** Bibel- und Glaubensgesprächskreis im Pfarrheim Zapfendorf

**07.07.2022** Spiel und Spaß mobil – Seniorennachmittag im Pfarrheim Zapfendorf

**09.07.2022** Firmung in Zapfendorf

**10.07.2022** Timeout – Auszeit – Gottesdienst in der Pfarrkirche Breitengüßbach

**14.07.2022** Spielenachmittag für die 3. bis 6. Klassen im Pfarrheim Zapfendorf. Veranstaltet vom Jugend-Minitem.

**17.07.2022** Kirchenmäuse im Pfarrheim

**19.07.2022** Frauenfrühstück im Pfarrheim Zapfendorf. Vortrag: „Wasser als Therapeutikum“ – Referentin Sabine Bergmann.

**04.08.2022** Spiel und Spaß für Senioren am Nachmittag im Pfarrheim Zapfendorf

**10.08.2022** Patronatsfest in Oberleiterbach mit anschließendem Grillen und gemütlichem Beisammensein auf dem Kirchplatz

**13. bis 15.08.2022** Kräutersegnung in den Ortschaften

**23.08.2022** Dämmerchoppen der Männer im Pfarrheim Zapfendorf

**28.08.2022** Kirchweih-Festgottesdienst in Unterleiterbach

**01.09.2022** Spiel und Spaß für Senioren am Nachmittag im Pfarrheim Zapfendorf

**07.09.2022** Bibel- und Glaubensgesprächskreis im Pfarrheim Ebing

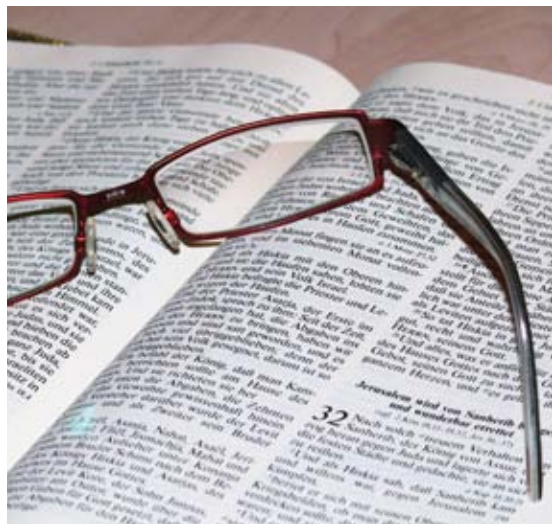
*Carmen Hennemann*

## Bibel- und Glaubensgesprächskreis

**H**erzliche Einladung zum monatlichen Austausch über das Sonntagsevangelium. Wir sind ein offener unkomplizierter Kreis bei dem jeder willkommen ist.

Wir treffen uns:

- am Mittwoch 05.10. um 19:00 Uhr im Pfarrheim in Rattelsdorf
- am Mittwoch 02.11. um 19:00 Uhr im Pfarrheim in Zapfendorf
- am Mittwoch 07.12. um 19:00 Uhr im Pfarrhaus in Ebing.



# Kita St. Franziskus fertig

*Ersatzneubau wurde im Juli eingeweiht*



**M**arkant ist er, der Rundbau des neuen Gebäudes an der Kindertagesstätte St. Franziskus in Zapfendorf. Und das hat seine Gründe. Nicht nur um Abstandsflächen zu den Nachbarn, sondern auch um städtebauliche Aspekte ging es, wie Architekt Roland Schmitt im Rahmen der Einweihung erklärte.

Auf eine Raumfläche von fast 1.800 Quadratmetern ist die Kindertagesstätte St. Franziskus durch einen Ersatzneubau gewachsen. Für ihn musste das Gebäude mit dem alten Pfarrsaal und einer Wohnung, Richtung Herrngasse gelegen, weichen. Nachdem der Neubau von mehreren Richtungen aus gut sichtbar ist, war hier ein besonderer Bau nötig. Entschieden haben sich die Architekten für einen Rundbau, der zudem mit den Balkonen den zweiten Fluchtweg anbietet.

Bei der Einweihung wurde viel über die Notwendigkeit des Neubaus erklärt, insbesondere durch Josef Martin als Vertre-

ter der katholischen Kirchenstiftung, die Träger der Kita ist. Denn der Weg zum Ersatzneubau war lang. Bereits im Jahre 2016 zeigte sich, dass die beiden Kindertagesstätten am Ort mit ihren elf Gruppenbereichen (sieben Kindergarten, vier Krippen) nicht mehr ausreichen werden. Eine Bedarfsermittlung ergab, dass zwei Kindergarten- und zwei Krippengruppen fehlen. Nachdem beide Kitas in Zapfendorf unter Trägerschaft der katholischen Kirchenstiftung stehen, galt es, mit der Erzdiözese zu klären, was möglich ist. Von der Erzdiözese aus hieß es: Neubauten werden keine mehr unterstützt, Umbauten wären möglich.

Das führte dazu, dass der Markt Zapfendorf die Bauträgerschaft für ein neues zweigruppiges Krippengebäude an der Kita St. Christophorus übernahm – es wurde im vergangenen Jahr in Betriebsträgerschaft der katholischen Kirchenstiftung eröffnet – und die Kirchenstiftung dafür die Umbauten an der Kita St. Franziskus verantworten wird. Pläne wurden erstellt,

der Umbau des vorhandenen Gebäudeteils Richtung Herrngasse diskutiert – aber bald erwies sich durch eine Wirtschaftlichkeitsprüfung, dass ein Ersatzneubau an der Kita St. Franziskus wirtschaftlicher wäre. Die Regierung von Oberfranken schrieb damals dazu unter anderem: „Insbesondere die erkannten Mängel im Brandschutz sowie das, für Gebäude dieses Baualters typische, außerordentliche Schadstoffrisiko lassen eine Sanierung nicht wirtschaftlich erscheinen. Es ist davon auszugehen, dass die Sanierungskosten die Neubaukosten sogar überschreiten würden.“

### 3,5 Millionen Euro Gesamtkosten

Somit wurde durch das Architekturbüro Schmitt-Vogels ein neuer Gebäudeteil geplant. Nach einer Übergangslösung mit größeren Krippengruppen (15 Kinder anstelle von zwölf) und der Einrichtung einer Notgruppe im Turnsaal des Kita-Bestandsgebäudes ist es nun soweit: Seit 4. Juli hatten bereits die Kinder der Krippe ihre Räumlichkeiten im Untergeschoss bezogen – mit Gruppen- und Schlafbereichen sowie einem Spielflur. Zum 1. September startete dann auch der Kindergartenbetrieb – im ersten Obergeschoss stehen dafür, neben den Räumen im bestehenden Kindergartengebäude, zwei weitere Gruppenbereiche zur Verfügung – mit Nebenräumen und Spielflur.

Ein weiteres Highlight findet sich im zweiten Obergeschoss: Hier ist ein Kinderbistro mit Küche untergebracht, neben einem neuen Personalraum und Toiletten. Ganz besonders ist die Aussicht von hier in Richtung Herrngasse. Die beiden Gebäudeteile sind über einen Durchgang miteinander verbunden. Im Bestandsgebäude werden zudem Räume umfunktionierte. Aus dem bisherigen Speisesaal wird ein Wartebereich für die Eltern, aus dem

Personalraum ein Therapie- und Elternsprechraum. Mehr als 30 Gewerke waren insgesamt an der Baustelle beteiligt, die Ende Juli vergangenen Jahres ihr Richtfest gefeiert hatte.

Die Kita St. Franziskus wächst somit auf fünf Kindergarten- und zwei Krippengruppenbereiche. Maximal 150 Kinder können ab 1. September betreut werden. Die veranschlagten Gesamtkosten von rund 3,55 Millionen Euro zeigen die Größe des Projekts – der Markt Zapfendorf übernimmt 2,35 Millionen Euro, wozu er 1,54 Millionen Euro Fördergelder erhält, die Erzdiözese Bamberg 910.000 Euro und die Katholische Kirchenstiftung St. Peter und Paul 282.000 Euro.

Die Einweihung selbst wurde von Pfarrvikar Philipp Janek vorgenommen, von den Kindergartenkindern gab es mehrere Gesangs- und Tanzeinlagen. Ab Mittag konnte dann die gesamte Kita im Rahmen eines Tages der offenen Tür besichtigt werden.

*Johannes Michel*



# Kinderspiel

## *Von Glaskugeln, einem Karussell und den Beatles*



**H**eute krusche ich in meiner „Kinderspielkiste“. Ich besaß eine lebhaft Phantasie. Da gab es die „Höhenflüge“ in den Aufzügen vom Kaufhaus Hertie. Wir Kinder wurden aus den Aufzügen vertrieben, sobald der strenge Bedienstete merkte, dass wir keinen Umsatz brachten. Wozu auch? Als stinknormale Lausbuben fuhren wir halt gerne rauf und runter – zum Ärger vieler Erwachsener, die mal wieder vergessen hatten, dass sie auch einmal Kinder waren. Endlich war ich „Betreiber“ einer eigenen Aufzugsanlage. Das ging sehr einfach. Immer wenn Mutter auf Arbeit war, wurde ihr Schlafzimmer für mich sturmfreie Bude. Die nicht ungefährliche Aufzugsfahrt konnte starten. Zwischen dem Eisenbettgestell rechts und dem hölzernen Bettstättla links quetschte ich die schwere Bettdecke. Als „immer braver“ Wolfi kletterte ich vorsichtig nach oben und setzte mich auf das Bettzeug. Als damals erfreulich pummeliges Kind musste ich nur noch die Hände loslassen und – ab ging der Flug nach unten auf den Fußboden. Die Aufzugsfahrt wurde oft und oft wiederholt.

Zum Glück wurde das Federbett kaum beschädigt. Weder aus dem Bettstättla noch aus dem Eisenbettgestell ragten größere Nägel heraus... Wenn trotzdem dann und wann eine Bettfeder aus dem Überzug rutschte, lag das sicher an deren Freiheitsdrang, nicht an mir. Außerdem spielte ich ja nicht täglich „Aufzucheles“.

Wir „Schillerplätzä“ trafen uns am Spielplatz zwischen dem Theater und der Färberei Albert zum Tatzern. Jedes Kind hütete in einem Stoffsäckchen den reichen Schatz mit „Tatzern“: Lehmkugeln, Glaskugeln („Glaser“) und Stahlkugeln („Stahler“). Es ging darum, die Tatzter in die Grube zu stoßen. Der Gewinner bekam alle Kugeln eines Spielverlaufs. Gespielt wurde nach genauen Regeln. Einmal hat mich ein älterer Nachbar ganz schön ausgeschmiert. Ende vom Lied: Mein Tatzersäckchen war leer, seines übervoll. Ich glaub', ich habe damals sogar geweint. Mein ganzer Reichtum war dahin. Sogar die wertvollen Stahler und bunten Glaser hat mir der ältere Junge abgegaunert. So ein Theater! Heute sind übrigens in der Nähe seines damaligen Wohnhauses die Bamberger Theatergassen ...

### **Auftritte besonderer Art**

Trotz der Nachbarschaft zum Wohnhaus von E.T.A. Hoffmann und dem gleichnamigen Theater wurde mir nie eine Rolle auf der Theaterbühne angeboten (der Prophet gilt ja bekanntlich nichts in seiner Heimat ...). Dafür machten wir Buben vom Schillerplatz und vom „Krausenhof“ (so genannt, weil darin die Familie Kraus wohnte) unsere „Auftritte“ besonderer Art. Eigentlich dürfte ich es gar nicht erzählen, um das „Idealbild“ eines würdigen alten



Pfarrers nicht zu zerstören. Was soll's - ich war ja noch Kind! Es geht um unsere abendlichen Rülpswettbewerbe! Wettbewerbe im Rülpsen! Auf offener Straße. Neben der „Gastwirtschaft Schillerplatz“. Neben dem Tor zum jetzigen Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Neben dem Durchgang zur jetzigen Uni Bamberg, Schillerplatz 17. Rülpswettbewerbe! Vor allen Leuten, die uns lauschten – entsetzt und vergnügt zugleich! Was glaubt ihr, wer da oft gewonnen hat? ICH! In den Disziplinen: Lautstärke, Länge und Melodie! So ein Rülpserer kann tatsächlich in eine erahnbare Melodie ausarten, zum Beispiel „Abendstille überall“ ... Ob ich diese Kleinkunst auch heute noch beherrsche? Ich kann ja mal bei „Bamberg zaubert“ anklopfen ...

Was krusche ich denn noch aus der „Kinderspielkiste“? Da sind die Kraftproben am Eisenzaun zum Kraushof. Es ging darum, die nach unten offenen Eisenstangen möglichst weit aufwärts zu biegen. Da habe ich immer nur staunend zugeschaut. Mein Nachbar – stark wie ein Bär (er konnte als Angestellter bei VW-Franke Motoren alleine heben) – bog die Stangen mühelos nach oben. Manchmal dachte ich dabei an Kaugummi.

### Die Morgenmesse

Da ist das Karussell am Schillerplatz. Am Sonntagmorgen gehörte es ganz allein mir. Gerne ministrierte ich deswegen sonntags schon um 6 Uhr früh in der Messe. Die war schnell rum und ich war sofort auf dem Karussell und drehte meine Kreise. Linke und rechte Hand am Gestänge, dann in die Hocke und aufwärts nach vorne lehnen – die Geschwindigkeit nahm zu. Der Hunger auch und so ging es dann in den zweiten Stock des Elternhauses (heute „Salino“) zum Frühstück. Sonntags immer Kuchen!

Etwas ausführlicher muss ich noch mein Lieblingsspiel erzählen: Taxifahren! Wie das geht? Ganz einfach. Vom alten Stuhl konnte das lockere mittlere Brett der Sitzfläche entnommen werden. In die Öffnung stellte ich eine echte Lenksäule, die mein bärenstarker Nachbar aus einem Schrottauto mitgebracht hatte. Auf einem kleineren Stühlchen davor saß ich nun bequem am Steuer. Die Stuhllehne vor mir war die Windschutzscheibe. Links von mir ein Kochlöffel, der aus dem Federbett herausragte: Gangschaltung. Unten neben der Lenksäule drei umgedrehte Schlappen: Kupplung, Bremse, Gaspedal. Ich war Taxifahrer. Schon kam ein Auftrag: „Fahrt von der Gaststätte Schillerplatz zum Bahnhof“. In zehn Minuten fährt der Zug. Koffer sind einzupacken. Der Fahrgast war etwas beleibt und plumpste rechts neben mir ins Auto: Mercedes! Logisch! Mit VW-Lenksäule.



Zeichnung: Margot Müller

Nun ging die Fahrt los. In meiner Phantasie hatte ich die Strecke total im Kopf. Rot am Schönleinsplatz. Oder war es sogar



noch der Schutzmann mitten auf der Kreuzung mit ausgebreiteten Armen? Stopp für uns, freie Fahrt für die anderen. Noch acht Minuten. Kreuzung Luitpoldstraße-Königsstraße: ein Unfall! Dumme Phantasie! Aber gleich geht's weiter. Kupplung, Zwischengas, Überholen und links weg und gleich rechts auf den Bahnhofsvorplatz. Aussteigen, Kassieren, Trinkgeld, Koffer raus. Von ferne der Lautsprecher: „Der Zug kommt mit Verspätung.“ Tolle Phantasie! Danach der nächste Funkspruch: „Den „Eädsä“ (damaliger Bamberger Erzbischof Schneider) vom Palais (heute Bischofshaus) zum Team BEGEGNUNG nach Zapfendorf fahren.“

Als ich nach dem Taxispielen im Schlafzimmer meiner Mutter alles aufräumte, merkte ich zu meinem Schrecken: So eine Lenksäule verliert immer noch ein wenig Öl. Na ja, auf einem Holzboden bringt ein Tröpfchen Öl vornehmen Glanz. Ich glaub, ich hab's der Mama trotzdem gebeichtet.

### **Seelsorge gibt es überall**

Als Kind hatte ich tatsächlich manchmal den Wunsch, Taxifahrer zu werden. Ich bin dann doch lieber Priester geworden. Aber so ab und an fahre ich mit einem Taxi. Dann spüre ich etwas Wunderbares: Taxifahrerinnen und Taxifahrer sind die reinsten Seelsorger. Schon eine kurze Fahrt – und es ergibt sich ein Gespräch mit Tiefgang, Trost und Lebensweisheit. Nicht nur im Taxi erlebe ich Seelsorge. Auch die Wirtsleute hören zu und geben Rat. In der Metzgerei und beim Bäcker, im Krankenhaus, in Sozialstationen und ambulanten Diensten, in der Tagespflege und im Pfarrbüro, im Rathaus und bei Feuerwehr, Polizei und Rettungsdiensten, bei Telefonseelsorge und an vielen anderen Orten des täglichen Lebens begegnet du Menschen, die ein Ohr und gutes Wort

für dich haben. Mich hat der liebe Gott in den Pfarrersberuf geschickt. Da bin ich gerne. Und ich bete für alle, die von Gott den Auftrag haben, für andere Seelsorgestation zu sein: Mamas und Papas, Omas und Opas, Patin und Pate, Onkel und Tante, Nachbarn und Geschwister und: für dich! Bete Du bitte auch für mich. Auch Priester brauchen Leute, die für sie beten. Wir sind ganz normale Menschen.

Das bekam ich bereits mit zwölf Jahren zu spüren, als mein Onkel und Taufpate Hans (er ist bereits im Himmel) einmal zu mir sagte: „Und so einer will Priester werden!?“

Was war geschehen? Eigentlich nichts ... Nur – dass ich – 1962 – im Schlafzimmer meiner Mutter nachmittags eine Single aufgelegt hatte und mit einer abgeschraubten Duschbrause vor dem Mund verträumt vor mich hin beatelte: „Love, love me do“. Da stellte der Patenonkel meine Berufung in Frage? Er wollte mich nur frotzeln. Immerhin: Liverpool lag mir zu Füßen. Ein „Kinderspiel“! 1977 wurde ich zum Priester geweiht.

### **Immer noch mit Begeisterung dabei!**

Ach ja – ich bin immer noch Fan von den „Beatles“ und Fan von Gott. Ich bin begeisterter Priester und Fan von Kirche. Nach wie vor und trotz allem möchte Kirche für die Menschen von heute „Gott ins Spiel bringen“. Durchaus kein „Kinderspiel!“

*Pfarrer  
Wolfgang Schmidt*



# Нехай настане мир! (Möge Frieden kommen!)



**24. Februar 2022** Ein schrecklicher Krieg zwischen Russland und der Ukraine bricht aus heiterem Himmel aus. Er zwingt viele Menschen in der Ukraine, ihr Land Hals über Kopf zu verlassen und bei uns in Deutschland eine vorläufige Bleibe zu suchen. Hier helfen viele engagierte Bürger mit großer Einsatzbereitschaft bei Behördengängen, Arztbesuchen, als Dolmetscher oder bei der Beschaffung von alltäglichen Gebrauchsgegenständen. Über Konfessionsgrenzen hinweg versuchen auch wir in unseren Pfarreien, den Gästen zu helfen und ihnen das Leben hier etwas zu erleichtern.

**März/April 2022** Wöchentliche Treffen im Pfarrheim sollen helfen, grundlegende Sprachkenntnisse zu vermitteln und lebenspraktische Hilfestellung zu geben.

**Mai 2022** Der Kreis unserer „Schüler“ wird kleiner, denn im Rahmen eines Integrationskurses werden die ersten offiziellen Sprachkurse angeboten.

**Juni 2022** Nun können die Kleinen den Kindergarten besuchen, und die Schulkinder werden eingeschult. Wir unterstützen die Schüler mit Differenzierungsstunden und helfen den Erwachsenen, die noch keinen Sprachkurs besuchen können, beim Lernen der deutschen Sprache.

Im evangelischen Pfarrheim treffen sich die Kinder aus der Ukraine zu einem Malkurs, der von der Volkshochschule „gesponsert“ wird.

Die Gäste aus der Ukraine erkunden auch das Schwimmbad „Aquarena“.

**Juli 2022** Nun haben alle ukrainischen Erwachsenen die Möglichkeit, einen Integrationskurs zu besuchen, der neben politischen Inhalten vorrangig einen Sprachkurs beinhaltet. Dieser Sprachkurs wird mit einem Test abgeschlossen, und das erworbene Zertifikat hilft bei der Jobsuche.

Die Flüchtlinge aus der Ukraine verdienen unser Mitgefühl und unsere Unterstützung. Wir sollten aber nicht vergessen, dass es auch in anderen Ländern Krieg, Elend und Flüchtende gibt, die unserer

Unterstützung bedürfen. Unsere Bitte „Möge Frieden kommen!“ wünschen wir aus tiefsten Herzen allen Nationen und allen Menschen auf dieser Welt

*Christine Enzi und Team*

# Von Josephi bis Maria Himmelfahrt

## Feste und Feiern im Kirchenjahr



### 01.04. Gottesdienst anlässlich der Explosionskatastrophe am 1. April 1945

Heuer jährte sich zum 77. Mal die Explosionskatastrophe am Zapfendorfer Bahnhof. Jährlich findet hierzu in der Kirche ein Gedenkgottesdienst statt: „Den Opfern zum Gedenken und den Lebenden zur Mahnung!“

### 25.03. – 01.04. – 08.04. Freitag – Frühschichten

„Gemeinsam auf dem Weg nach Ostern“ war das Motto der drei Frühschichten in der österlichen Fastenzeit. Nach einer besinnlichen Andacht in der Kirche konnte man beim gemeinsamen Frühstück Kraft für den kommenden Tag tanken.



### 10.04. Palmsonntag

Schön, dass wir nach zwei Jahren mit Corona-Beschränkungen den Palmsonntag wieder in gewohnter Weise feiern konnten!

### Die Karwoche

Der Kreuzweg an Karfreitag, gestaltet von den Kommunionkindern, führte heuer erstmals durch das Dorf.







### 17.04. Ostern

Osterfeuer, Festgottesdienst mit Speisenweihe, Osterfreude und ein herzliches Dankeschön an unsere Minis, die die Kartage und das Osterfest trotz Corona-Auflagen so engagiert mitgestaltet haben. Hoffentlich können wir uns bald wieder nach dem Auferstehungsgottesdienst zum Osterfrühstück treffen!

### Und:

Seit Ostern sind die Weihwasserbecken in der Kirche wieder gefüllt, und die Corona-Beschränkungen haben sich gelockert!



### 21.05. Sternwallfahrt

Das gehört zum Sternbittgang: Wallfahrt – Gottesdienst – Gemütliches Beisammensein. Ziel der Sternwallfahrt war heuer die Kirche in Zapfendorf.





### 16.06. Fronleichnam

Zahlreiche Gläubige nahmen an der Fronleichnamsprozession teil, die heuer wieder in traditioneller Weise begangen werden konnte.

### 03.07. Kirchweihsonntag in Zapfendorf

Bei herrlichem Wetter konnte man am Kirchweihsonntag nach dem Gottesdienst bei zünftiger Musik das Weißwurstfrühstück genießen.



### 09.07. Firmung

Nach dem Firmgottesdienst findet traditionell eine Agape im Hof des Pfarrheimes statt. Pastoralreferent M. Schaller, Domkapitular Dr. Norbert Jung, und Pfarrer Janek nutzen die Gelegenheit zum Gespräch mit den Firmlingen und ihren Gästen. Auch der Eintrag in unser „Gästebuch“ darf nicht fehlen.





# So, als wäre es gestern gewesen ...

## ***Vor zehn Jahren: Pfarrwallfahrt anlässlich der 1000 Jahr-Feier des Bamberger Doms***

Am 6. Mai 1012 lud der König und spätere Kaiser Heinrich II. nach Bamberg zur Weihe der ersten Kathedrale ein. Als Patrone wurden die Gottesmutter Maria und die Heiligen Petrus und Georg gewählt.

1000 Jahre später, im Jahr 2012, wurde

das Jubiläum mit vielen Veranstaltungen gefeiert. Auch für die Pfarreien Zapfen-  
dorf und Kirchschletten war der Bamberger Dom in dem Jubiläumsjahr Ziel ihrer Pfarrwallfahrt.

*Christine Enzi*

*Rechts: Pater Charles erteilt den Fußwallfahrern den Reisesegen.*

*Mitte: Die Fußwallfahrt unterwegs. Und: Aufstellen zum Einzug in den Dom.*

*Unten: Gruppenbild mit unserem ehemaligen Pfarrer Johann Baptist Schmidt*



## Herzliche Einladung zur diesjährigen Pfarrwallfahrt nach Gößweinstein

**Fußwallfahrt:** Zapfendorf – Heiligenstadt: Samstag, 17. September, ca. 30 km, Heiligenstadt – Gößweinstein: Sonntag, 18. September, ca. 12 km. Ein Begleitbus wird für den Gepäcktransport eingesetzt. Es besteht die Möglichkeit, am Sonntagnachmittag und am Montag zurück nach Zapfendorf zu laufen. Auch der Bus kann für die Rückfahrt am Sonntag genutzt werden. Unkostenbeitrag: 10 Euro

**Buswallfahrt:** Sonntag, 18. September morgens. Der Bus fährt alle Ortsteile ab und weiter zum Gottesdienst in der Basilika Gößweinstein um 10:30 Uhr. Für das Mittagessen nach dem Gottesdienst sind im Restaurant Krone Plätze reserviert. Am Nachmittag fährt der Bus zurück nach Zapfendorf. Der Unkostenbeitrag für die Busfahrt beträgt 18 Euro / Person.

Bitte melden Sie sich aus organisatorischen Gründen für die Busfahrt bzw. für die Fußwallfahrt an. Weitere Informationen und Anmeldung: Pfarrbüro: 09547-247, Christine Fehmel-Zenk: 0151-50411223, Andreas Helmreich: 0151-42629735

## Kinderkreuzweg am Karfreitag

Die Kommunionkinder luden am Karfreitag zu einem Kreuzweg der besonderen Art ein. Corona geschuldet fand der Kreuzweg im Freien statt. Vier Stationen wurden altersgerecht dargestellt.

Kommunionkinder und junge Eltern mit ihren Kindern nahmen dieses Angebot gerne an, und so wurde der Kreuzweg am Karfreitag zu einem besinnlichen, aber



auch anschaulichen Erleben der Leidensgeschichte Jesu. Musikalisch bedanken wir uns bei der Musikgruppe Wudy. Die Freiwillige Feuerwehr Zapfendorf sorgte für die Verkehrssicherheit. Auch ihr gilt unser herzlicher Dank.



## Kinder-SEITE

Die Kirche feiert am ersten Sonntag des Oktobers das Erntedankfest. Die Menschen bedanken sich bei Gott, dass sie genug zu essen haben. Heute erscheint uns das selbstverständlich, doch in früheren Zeiten war das anders. Schlechtes Wetter konnte zu schlechten Ernten führen, und dann drohte den Menschen Hunger. Heute müssen in anderen Ländern Millionen von Menschen hungern, weil es zum Beispiel seit Jahren nicht geregnet hat, und deshalb kein Getreide mehr wächst.

Genug zu essen zu haben, ist also ein Geschenk, und dafür bedanken wir uns bei Gott. Weil er für uns sorgt. Wie in der Geschichte, die das Bild zeigt. Es zeigt das Volk Israel bei der Wanderung durch die Wüste. Bei dieser Wanderung musste das Volk hungern. Da ließ Gott Brot, das sogenannte Manna, vom Himmel fallen,

und alle wurden satt. Heute regnet kein Brot mehr vom Himmel, trotzdem sorgt Gott für die Menschen. Dafür danken wir ihm an jedem Tag und besonders am Erntedankfest. Und wir können Gott dabei helfen, den Menschen zu helfen. Indem wir mit denen teilen, die wenig oder gar nichts zu essen haben. Möglichkeiten dazu gibt es viele, ihr könnt dazu eure Eltern fragen. Wenn wir mit anderen teilen, freut sich Gott.





## Auf geht's in den Pfarrgarten

Bei schönstem Sommerwetter fanden die beiden letzten Gruppenstunden vor den Ferien im Pfarrgarten statt. Viele Spiele um und mit dem Schwungtuch machten viel Spaß. Bei heißen Temperaturen brachte die Wasserballonschlacht die nötige Erfrischung. Als Gäste durften wir Pater Moisen und Pastoralreferent Mathias Schaller begrüßen, die

sich auch mit ins nasse Getümmel warfen. Weiter geht es mit unseren Kinder- und Jugendtreffen am 22.09. Dazu wollen wir dann auch die neuen Drittklässler um 16 Uhr zusammen mit den Viertklässlern einladen. Die zweite Stunde für Jugendliche ab der 5. Klasse beginnt um 17 Uhr.

*Ulli Knetsch und Team*



## Kirchenmäuse gefunden und behalten :-)

Da fand nun zum ersten Mal unser Kleinkindergottesdienst coronabedingt in der Pfarrkirche statt, und schon haben wir zwei treue neue Begleiter. Peter & Paulchen, die Kirchenmäuse. Die beiden lassen es sich von nun

an nicht mehr nehmen, die Gottesdienste zukünftig mit uns mitzufeiern. Damit aber auch alle davon erfahren konnten, hat Yvonne Brückner ihnen ein Gesicht für die Flyer gezaubert und zum Zeichen der Verbundenheit können wir dank Silvia



Müller eine Gottesdienstkerze mit dem neuen Logo entzünden. An dieser Stelle DANKE an Euch, für die viele Mühe, Zeit, Geduld und die Selbstlosigkeit.

Mit Euch Kindern und Peter & Paulchen haben wir die Geschichte von Noah und dem Regenbogen gehört, erfahren wie sehr Jesus uns liebt und können uns absolut sicher sein, dass Gott uns stets überall hin begleitet, auch wenn wir im Urlaub sind.

Wir freuen uns über neue Geschichten, Lieder und jede/jeden Einzelnen von Euch, der mit uns und den Kirchenmäusen von Gott, Jesus und seinem wundervollen Tun erfahren möchte. In alter Manier mit



Picknickdecke im idyllischen Pfarrgarten am 25.09.2022 um 10:30 Uhr. Ihr, Wir und Gott.

*Katharina Nüßlein*

### **Wir beten den Rosenkranz für den Frieden in der Welt in der Pfarrkirche Zapfendorf, jeden Freitag um 17:00 Uhr**

Kommen sie doch vorbei, und beten Sie für eine halbe Stunde mit, um Frieden und Gerechtigkeit für die Welt zu erbitten. Die Einschübe („Geheimnisse“) in Rot verdeutlichen die Anliegen, die uns allen wichtig sind.

#### **Friedensrosenkranz**

- ... der die Verfeindeten zum Gespräch bringen möge.**
- ... der die Waffen schweigen lassen möge.**
- ... der in den Kriegsgebieten Hoffnung bringen möge.**
- ... der Gewalt und Korruption verbannen möge.**
- ... der den Flüchtlingen bestehen möge.**



*Friedenskerze in der  
Zapfendorfer Kirche*

## Endlich wieder in Gemeinschaft feiern

**E**ndlich war es mal wieder soweit, die Kirchweih in Oberoberndorf durfte wie gewohnt stattfinden. Nach zwei Jahren Corona-Pause konnten wir das kaum glauben und haben uns deshalb umso mehr gefreut, dass wieder eine normale Kirchweih stattfinden konnte. Die Kirche wurde geputzt und geschmückt, ein Festzelt wurde aufgebaut und alle haben mitgeholfen.

Am Kirchweihsonntag, der wie jedes Jahr zugleich auch Muttertag war hat Pfarrer Wolfgang Schmidt einen wunderschönen Festgottesdienst gehalten. Er war begeistert, dass die Kirche mal wieder „voll bis unters Dach“ war und sogar die Kinderbänke in der ersten Reihe belegt waren. „Ein Haus voll Glorie schauet“, diese Zei-

len aus dem Lied haben wohl schon lange nicht mehr so gut gepasst. Alle haben voll Freude am Gottesdienst teilgenommen und waren glücklich, dass Pfarrer Schmidt so viel Unbeschwertheit und Humor verbreitet hat: Man dürfe gerade in der jetzigen Zeit nicht nur das Schlechte in der Welt und auch in der Kirche sehen, sondern vor allem an das Gute glauben und auch die positiven Dinge sehen.

Während der ganzen Kirchweih konnte man spüren, dass jeder dankbar und froh war, dass man endlich wieder in der Gemeinschaft feiern durfte, es war ein sehr gelungenes Fest.

*Christina Dinkel*



## Fronleichnam und Pfarrfest

An Fronleichnam wurde in Kirchschletten das Pfarrfest gefeiert. Der feierliche Gottesdienst fand dieses Jahr in der Abtei Maria Frieden statt und wurde von Monsignore Holzschuh gehalten. Nach der Kirche zogen wir mit dem Allerheiligsten in einer Prozession durch den Ort. Die Kinder streuten Blumen auf den Weg und die Rother Musikanten umrahmten den Umzug musikalisch. An der Linde war ein schöner Altar aufgebaut, an dem wir anhielten um zu beten und zu singen. Am Ende sind wir noch in die Pfarrkirche eingezogen, wo

der Pfarrer den Festgottesdienst mit einem Segen abgeschlossen hat.

Im Anschluss fand das Pfarrfest statt, diesmal spielte sich alles um die Kirche herum ab, was dem Fest eine schöne Atmosphäre verlieh. Traditionell gab es zum Mittagessen Kümmelbraten und Bratwürste mit Kraut, was die zahlreichen Gäste sehr freute. Die Rother Musikanten haben uns mit einem Ständchen musikalisch unterhalten.

*Christina Dinkel*





## Die Seniorennachmittage starten wieder!



Nach langer Zwangspause war es endlich soweit: Die Seniorinnen und Senioren haben mit großer Freude ein Wiedersehen gefeiert. Zur Begrüßung wurde mit einem Glas Sekt angestoßen und bei Kaffee und Kuchen geplaudert und erzählt. Viele altbekannte Gesichter und zahlreiche neue Gäste verbrachten einen unterhaltsamen Nachmittag. Weitere Treffen sind in Planung und die Termine werden rechtzeitig im Aktuell bekanntgegeben.

*Barbara Heger und das Seniorenteam*

## Endlich wieder Spiel, endlich wieder Spaß!

Nach zweijähriger Corona-Auszeit konnten wir uns im Juni endlich wieder einmal zu „Spiel und Spaß“ treffen. Nach einem herzlichen Willkommen, wurden schnell die Spiele ausgepackt und los ging es in gewohnter Weise.

Solange keine Corona-Beschränkungen sind, treffen wir uns am ersten Donnerstag jeden Monats von 14:00 bis 17:00 Uhr

im Pfarrheim. Neue „Spieler“ sind immer herzlich willkommen. Schauen Sie doch mal vorbei!





## „Hilfe für die Ukraine – Kuchen zum Mitnehmen“

**D**ie gemeinsame Hilfsaktion der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinden Anfang April fand sehr guten Zuspruch. Viele eifrige Kuchenbäcker und eine große Zahl spendenfreudiger Kunden beteiligten sich an der Aktion. Am Ende des Tages betrugen die Einnahmen 4.007 Euro.

Mit 3.600 Euro beteiligten sich unsere Pfarreien an der Aktion der Pfarrei Stegaurch, die zur Finanzierung eines Krankenwagens für das Kriegsgebiet aufrief. 407 Euro wurden für Notfälle vor Ort einbehalten. Allen Helfern und Spendern gilt unser herzlicher Dank.

### **Pfarrer Walter Ries aus Stegaurch schreibt dazu:**

„Vielen herzlichen Dank der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde von Zapfendorf für die großartige ökumenische Kuchenaktion, mit der Sie unser Krankenwagenprojekt für die Ukraine unterstützt haben. Viele fleißige Leute mit einem großen Herzen haben sich eingesetzt, haben Zeit und Kraft investiert, so dass am Ende eine solche stolze Summe zusammengekommen ist. Es war ja auch ein Wagnis, wie mir berichtet wurde, ob die Sache mit dem „Kuchen to go“ überhaupt angenommen wird. Der Erfolg gibt Ihnen recht. Es hat sich mehr als gelohnt!

Leider nimmt der Krieg in der Ukraine kein Ende. Wir haben mit unserem Krankenwagenprojekt weitergemacht. Inzwischen kamen insgesamt über 92.000 Euro zusammen. Damit konnten wir, Stand heute Juni 2022, zwölf gebrauchte Krankenwagen finanzieren. Das ist wirklich eine tolle Sache und nur möglich, weil Leute wie Sie uns dabei unterstützen.

Ganz besonders bedanken möchte ich mich auch bei den Ministrantinnen und

Ministranten von Zapfendorf und Unterleiterbach. Sie haben auf ihr „Ratschgeld“ verzichtet und den Erlös (1.004 Euro) ebenso für dieses Projekt zur Verfügung gestellt. Das ist wirklich eine tolle Sache. Tausend Dank Euch allen dafür! Auf solche Ministrantinnen und Ministranten kann eine Gemeinde stolz sein.“



# Ein Tag mit Maria

## *Eindrücke von der Wallfahrt nach Marienweiher*

Nach fünf Jahren ist es wieder mal gelungen, eine Wallfahrt nach Marienweiher zusammenzustellen. Nicht dass es ein Problem Zapfendorf-Marienweiher gibt, aber der Pfingstsonntag, ein Höhepunkt in Marienweiher, passt ganz schwer in den Zapfendorfer Kalender. Da verhindern die beginnenden Ferien einige sonstige Wallfahrer, da liegen Konkurrenzveranstaltungen wie das Feuerwehrfest der Wallfahrt im Wege, da kommen auch noch mehrere kurzfristige Verletzungen, Unfälle und andere Gründe dazu. Was die ganzen Wochen und Monate sehr zäh ging, das nahm in den letzten Wochen und Tagen erfreulich zu, so dass wir sowohl als Fuß- als auch Buswallfahrt nach Marienweiher starten konnten.

Unsere Teilnehmer stammten aus Lauf (17), aus Zapfendorf (14), aus Unterleiterbach (3), aus Oberleiterbach (2), aus Obererndorf (1) und aus Reuthlos (1). Nachdem die Wallfahrt im Pfarreienverbund Main-Itz bekanntgegeben war, gab es auch von dort Wallfahrer. Zusätzlich waren aus Breitengüßbach (3) und aus Höfen (1) Gäste dabei.

Mit dann noch 17 Personen startete die Fußwallfahrt in Zapfendorf. Per Zug ging es über Lichtenfels nach Untersteinach. Am Bahnhof machte sich die Gruppe auf den Pilgerweg nach Marienweiher, wobei bei allen Gesängen und Gebeten Maria in unserem Mittelpunkt stand, und das waren nicht wenige, denn mit Gebet und Gesang, da vergeht die Zeit wie im Flug und erleichtert auch dann den Weg, wenn es einmal bergauf gehen muss. Über Kupferberg hinauf auf den Marien-Wallfahrtsweg zur Basilika. Respekt für unseren Bildträger Otmar Hermann. Er ließ es sich nicht

nehmen, das Bild stets aufrecht bis nach Marienweiher, ohne irgendeine Aushilfe zu tragen. Dafür der besondere Dank der ganzen Gruppe an Otmar.

Gegen 14:10 Uhr erreichten wir Marienweiher, und das Wetter, das es bisher sehr gut mit uns meinte, ließ es dann mit dem Eintreffen der Fußgruppe etwas regnen.

Dann kam auch pünktlich der Wallfahrterbus aus Zapfendorf. Auf der Fahrt hatten Josefine Stober und Monika Nein die Busgruppe auf unsere Begleiterin „Maria“ eingeschworen. Auch im Bus gab es Informationen zum Wallfahrtsort, verschiedene Mariengebete und Mariengesänge. Die Stadelhofener Blaskapelle, die unser Wallfahrtsführer Karl-Heinz Übelacker organisiert hatte, spielte die Wallfahrt dann unter dem Wasser spendenden Himmel in die Basilika.

Alle hatten Gelegenheit, den Kreuzweg der Stadelhofener mitzugehen oder Marienandachten in der Basilika mitzufeiern, bis dann Weihbischof Gössl den Festgottesdienst zelebrierte. Auch hier stand Otmar Hermann mit am Altar, und trug unser Bild auch auf der wunderschönen Lichterprozession durch Marienweiher. Zwar konnte man merken, dass die Wunden der vergangenen Jahre noch nicht spurlos vergangen sind, aber trotzdem haben sich viele zu diesen Feierlichkeiten in Marienweiher eingefunden.

Nach dem Gottesdienst gab es noch das „Leise sinkt der Abend nieder“ vor der Grotte mit den Stadelhofenern und anschließend das „Mariensingen“ mit den Leutenbachern in der Basilika. Alles wurde wunderbar angenommen, und man konnte spüren, dass hier wieder etwas

wächst.

Auf der Heimfahrt wurde der Tag mit Maria weitergeführt. Mehrere Lieder, bei denen alle den Kehrvers singen konnten, begleiteten unsere Rückfahrt nach Zapfendorf, so dass es tatsächlich ein Tag mit Maria gewesen ist. Ca. ein Euro pro Person war übrig. Ich habe den Rest in Höhe von dann 67 Euro als Spende in die Kirchenkasse eingezahlt.

*Karl-Heinz Übelacker*





## Die heilende Kraft des Wassers



### Das Wasser in der Bibel

*Von Christine Goltz, Pastoralreferentin*

Ohne Wasser ist kein Leben möglich. Nicht nur der Mensch, ein jedes Geschöpf und alles Geschaffene sind auf Wasser angewiesen. Die Bedeutung des Wassers wird schon am Anfang der Bibel im Buch Genesis beschrieben, Gott schuf Himmel und Erde und sein Geist schwebt über der Urflut (Gen 1,2). Aus der feuchten Erde wird der Mensch geschaffen, so steht in Gen 2, „Feuchtigkeit stieg aus der Erde auf und tränkte die ganze Fläche des Erdbodens. Da formte Gott, den Menschen, aus Staub vom Erdboden, und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen.“ Das sind keine wissenschaftlichen Aussagen, sondern Glaubenszeugnisse, niedergeschrieben, um die Bedeutung der Schöpfungsmacht Gottes zu ehren. Gerade in den Entstehungsländern des jüdischen/christlichen Glaubens sind Dürre und extreme Trockenheit an der Tagesordnung. Von daher spielt Wasser in welcher Form auch immer eine entscheidende Rolle.

„Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so sehnt sich mein Herz nach Dir, Gott.“ (Ps 42,2), „Er führt mich zum Ruheplatz am Wasser“ (Ps 23,2). Im neuen Testament wird besonders im Johannes

Evangelium die heilende Kraft des Wassers beschrieben. Jesus selbst ist es „von dem Ströme lebendigen Wassers ausgehen, er spendet das Wasser des Lebens, das verheißt, nie mehr dürsten zu müssen“. Joh 7,37ff

### Heilkraft des Wassers

*Von Sabine Bergmann, ganzheitliche Wassertherapeutin*



Wir können etwa zwei Monate überleben ohne zu essen, aber nur wenige Tage ohne Wasser. Wasser ist also der Stoff, den wir – nach Sauerstoff – am dringendsten benötigen.

Die Erde ist von rund 70 Prozent Wasser bedeckt, der Hauptteil davon, nämlich ganze 97 Prozent, ist Salzwasser. Auch unser Körper besteht im Durchschnitt zu 60 bis 70 Prozent aus Wasser.

Das ist kein Zufall, sondern Ausdruck einer höheren Ordnungsstruktur. Wasser reguliert den Blutfluss, unsere Körpertemperatur und unseren Energiehaushalt. Es hält unser Muskelgewebe geschmeidig, hält uns wach, leistungsfähig und vital.

Die tägliche Trinkmenge ist sehr individuell und von vielen Faktoren abhängig. Sobald ein Durstgefühl entsteht, ist der Körper schon im Defizit. Bereits ein Flüssigkeitsverlust von zwei Prozent unseres Körperwassers führt zu Einschränkungen der geistigen und körperlichen Leistungsfähigkeit.

Bei einem Säugling beträgt der Wasseranteil des Körpers noch rund 90 Prozent. Er sinkt kontinuierlich auf durchschnittlich 60 Prozent beim Erwachsenen und kann sich bei alten Menschen weiter auf 40 Prozent reduzieren.



## Wassermenge und Wasserqualität sind gleichermaßen wichtig

Faustregel: 30 bis 40 ml Wasser pro kg Körpergewicht pro Tag (bei Herzschwäche oder Nierenerkrankungen die Trinkmenge bitte mit dem behandelten Arzt oder Heilpraktiker besprechen).

Stilles Wasser, wenn möglich aus artesischer Quelle, also einer Quelle, deren Wasser aus eigener Kraft an die Oberfläche sprudelt in Glasflaschen abgefüllt. Dabei nimmt das Wasser durch die verschiedenen Gesteinsschichten nicht nur viele wertvolle Mineralien auf, sondern erhält durch die Verwirbelung auch seine Energie und feinkristalline Struktur. Kein Wasser mit Kohlensäure (wie der Name schon sagt, ist die Kohlensäure wieder sauer und trägt so zur Übersäuerung bei). Auch Heilwasser ist nur als Kur für kurze Zeit zu empfehlen.

### Tipps für gesundes Trinken

Beginnen Sie den Tag mit zwei großen Gläsern Quellwasser (evtl. mit einem Schuss frischem Zitronensaft). Ideal wäre ein halber Liter. So kann der nächtliche Flüssigkeitsverlust ausgeglichen werden und der Körper kann gut versorgt in die vormittägliche Entschlackungsphase ge-



*Den Vortrag zum Thema „Wasser als Therapeutikum“ von Sabine Bergmann hörten sich viele Interessierte beim Frauenfrühstück im Pfarrheim an.*

hen. Trinken Sie etwa 30 bis 60 Minuten vor jeder Hauptmahlzeit ein großes Glas Quellwasser. Auf diese Weise ist genügend Wasser zur Bildung der Verdauungssäfte vorhanden.

Trinken Sie möglichst nichts zum Essen und auch nicht direkt nach den Mahlzeiten. Andernfalls würden Sie die Verdauungssäfte verdünnen und somit die Verdauung verzögern. Dem Durstgefühl muss allerdings immer nachgegeben werden.

Trinken Sie nicht zu kalt – am besten zimmerwarm (20 bis 22°C). Kaltes Wasser irritiert den Magen und stoppt die Magensäureproduktion. Trinken Sie gleichmäßig über den Tag verteilt, mindestens ein volles Glas (250 ml) pro Stunde.



## Sonntag der Weltmission am 23. Oktober 2022

Traditionell laden wir am Sonntag der Weltmission nach dem Gottesdienst zum Solidaritätessen ins Pfarrheim ein. Der Erlös unseres Essens geht immer zugunsten eines Missionsprojektes. Auch für heuer wird wieder ein Essen geplant, es ist jedoch von der aktuellen Coronasituation abhängig. Bitte informieren Sie sich zu gegebener Zeit in den Anzeigenblättern oder auf der Homepage [pfarrei-zapfendorf.de](http://pfarrei-zapfendorf.de). Ob gemeinsames Essen im Pfarrheim oder „Gemüseeeintopf zum Mitnehmen“, Sie sind in jedem Fall herzlich eingeladen und wir freuen uns über zahlreiche Gäste.

## Kräuterbüschel zu Maria Himmelfahrt



*Geweihter Kräuterbüschel aus dem Festgottesdienst, zelebriert von Pater Michael Moissun zu Ehren Mariä Aufnahme in den Himmel in der Fiklalkirche in Unterleirbach*

**A**m 15. August wurde auch dieses Jahr eines der ältesten Marienfeste in der katholischen und in der orthodoxen Kirche gefeiert, das Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel.

Wir in Franken und in Bayern pflegen eine besondere Verbundenheit mit Maria, so singen wir gerne: „O himmlische Frau Königin, du aller Welten Herrscherin. Du willst uns allen Mutter sein. Wer Dir vertraut ist nie allein. Wir geben dir in deine Hand die Heimat unser Frankenland.“

Der 1. Mai wird als das Hochfest Marias, der Schutzpatronin Bayerns und Frankens gefeiert. Im Jahr 1616 am Vorabend des 30jährigen Krieges, prägte Herzog Maximilian I. von Bayern den Titel Maria Patrona Bavariae – Maria Schutzpatronin

Bayerns. In Zeiten großer Not und schwerer Gefahr während des Ersten Weltkrieges erbat König Ludwig II. vom damaligen Papst die feierliche Bestätigung dieses Ehrentitels.

Am Fest Maria Himmelfahrt finden an manchen Orten Kräuterprozessionen statt und es werden Kräuterbüschel gesegnet. Dieser so schöne anschauliche Brauch geht auf eine Legende zurück, die besagt, dass die Apostel in Marias Grab ausschließlich Blumen fanden, als sie dieses öffneten. So wird Maria in ihren vielfältigen Weisen auch gerne mit Blumen verglichen. Denken wir nur an das Marienlied „sag an, wer ist doch diese...“

Für gewöhnlich werden sieben verschiedene Kräuter zu einem Strauß zusammengebunden, wobei die Zahl sieben für die Anzahl der Sakramente und zum anderen für die sieben Schmerzen Mariens stehen. Zusätzlich zu den Kräutern werden Getreidehalme verwendet. Das Gras symbolisiert die Vergänglichkeit alles Irdischen, so wie im Psalm 103 beschrieben: des Menschen Tage sind wie Gras, er blüht wie die Blume des Feldes. Fährt der Wind darüber ist sie dahin ...

Die zusammengebundenen Kräuter sollen im August ihre höchste Wirksamkeit haben, sowohl in Geruch als auch in Heilkraft. So verbinden sich in ihnen besonders die Schutzkraft und der Segen der in den Himmel aufgenommenen Mutter Gottes.

Auch in unseren Gemeinden werden Kräuterbüschel gebunden und gesegnet. So sind Sie herzlich eingeladen, dieses schöne Brauchtum zu pflegen und sich diesen besonderen Segen in ihr Heim zu holen.

*Pastoralreferentin Christine Goltz.*

*Foto: Alfons Ambros*

# Erstkommunion und Firmung



*Erstkommunion 2022 in Zapfendorf  
(links) und Lauf*



*Wir haben Firmung gefeiert! Am Samstag, 9. Juli empfangen 23 Jugendliche das Sakrament der Firmung. Gespendet wurde es von Domkapitular Dr. Norbert Jung. Die Firmlinge trugen die Kyrierufe und Fürbitten vor – ein Zeichen dafür, dass sie sich aktiv in den Gottesdienst und die Gemeinde einbringen wollen. Musikalisch erhielt der Gottesdienst durch die Band eine schwungvolle Gestaltung. Nach dem Festgottesdienst gab es einen vom Pfarrgemeinderat organisierten Stehempfang im Pfarrhof. Herzlichen Dank an alle, die diesen Tag als Fest ermöglicht haben!*



# Dämmerschoppen hatte Geburtstag

*Die einst von Pater Charles initiierte Veranstaltung hat einen festen Platz in den Kalendern gefunden.*



**A**m 50. Dämmerschoppen am 23. August 2022 nahmen 60 Männer teil. Auch der festliche gestaltete Gottesdienst für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Dämmerschoppengemeinschaft, den Pfarrvikar Philipp Janek mit dem Gastpriester Pater Charles zelebrierte, war gut besucht.

Im Anschluss trafen sich im Pfarrgarten alle zum geselligen Beisammensein. Ludwig Hennemann aus Oberleiterbach begrüßte die Gäste musikalisch, danach sorgte er den Abend über für eine tolle Stimmung mit Musik und Gesang. Die ausgelegten Liederhefte kamen bei den Sängern sehr gut an.

Im Auftrag des Dämmerschoppenteams begrüßte Rudi Helmreich alle Gäste. Sein Gruß galt besonders Pfarrvikar Janek, Ersten Bürgermeister Michael Senger, den Gästen, die den Dämmerschoppen zum ersten Mal besuchten, den auswärtigen Gästen, etwa aus Ebing, Forchheim, Münsterschwarzach und Karlsruhe. Dem Organisten Andreas Hartig, der viele Male bei den Gottesdiensten spielte. Weiter dem Musiker Ludwig Hennemann, den beiden

Grillmeistern Anton Bayer und Dietmar Pfister, die für die Verpflegung sorgten und natürlich auch dem bewährten Bewirtungsteam.

Ein besonders herzliches Willkommen sprach Helmreich für den früheren Geistlichen Pater Charles, der von 2008 bis 2014 hier in Zapfendorf wirkte. Wir freuten uns sehr, dass er eigens aus Wiesau bei Marktredwitz zur Jubiläumsveranstaltung gekommen war. Nach seinem Dienst traf noch Pater Moison ein, der auch besonders begrüßt wurde.

Pater Charles bedankte sich für die Einladung und freute sich, wieder mal in Zapfendorf zu sein. Er erklärte den Gästen in seiner Rede, wie es mit dem Dämmerschoppen begann: Er war zu den monatlichen Veranstaltungen des Frauenfrühstücks eingeladen und war immer der einzige Mann. Sein Vorschlag war es, eine Alternative für Männer zu gestalten. So hat es angefangen. Am 23. Juni 2009, nach dem Dienstagabendgottesdienst, wurde zum ersten Dämmerschoppen eingeladen. Im ca. vierteljährlichen Turnus fanden die Dämmerschoppen, jeweils an



einem Dienstag nur für Männer statt. Diese Zusammenkünfte sind auf fruchtbaren Boden gefallen und wurden von den Männern aus Zapfendorf und Kirchsletten sehr gut angenommen.

Pater Charles erzählte weiter von seinen beruflichen Stationen und dass die schönste Zeit die sechs Jahre hier in Zapfendorf gewesen sind. Ab 1. September 2022 gibt es wieder eine Veränderung, dann wird er seinen priesterlichen Dienst in Deggen-dorf in Niederbayern antreten.

### Viele Spenden gesammelt

Bei der Rückschau berichtete Rudi Helmreich von den Aktivitäten, die in den vergangenen 50 Veranstaltungen stattfanden. Insgesamt kamen durch die Erlöse und Spenden bei den Dämmerhoppchenveranstaltungen bis 2021 8.625,40 Euro zusammen. Davon gaben wir unter anderem 4.450 Euro für Projekte von Pater Charles und Pfarrer Kurian nach Indien und für die neue Orgel in Zapfendorf 3.726,40 Euro. Aus den Erträgen und Spenden der letzten Veranstaltungen wurden für das indische Schulprojekt 400 Euro an Pater Charles übergeben.

Beim Jubiläum wurde auch eine Jubiläumsverlosung nur mit Gewinnen durchgeführt. Es waren bei den 60 ausgegebenen Gewinnen auch Schnäppchen dabei. Auch ein Dankeschön an alle Spender, die diese Verlosung erst ermöglichten. Jeder Gast erhielt zudem einen Piccolo. Pfarrvikar Janek überreichte den verdienten Mitgliedern des Teams als Dank und Anerkennung für ihre langjährige Mithilfe und Unterstützung Urkunden und Geschenke. Geehrt wurden Anton Bayer, Dietmar Pfister, Roland Buckreus, Wolfgang Hofmann, Dietmar Helmreich, Rudi Helmreich, Ludwig Hennemann, Wolfgang Hofmann, Gerald Schmitt, David Saridzic und Eduard Jüngling.

Pater Charles erhielt ein Geldkuvert und ein Geschenk aus Zapfendorf. Roland Buckreus bedankte sich im Namen aller bei Rudi Helmreich für das Organisieren der 50 Dämmerhoppchenveranstaltungen und überreichte ein Geschenk mit der Bitte, auch weiterhin diese Veranstaltungen mit durchzuführen.

*Rudi Helmreich / Johannes Michel*



## Neues aus der Kita St. Franziskus

1: LEECKER! Der Eiswagen war da! Alle Kinder durften sich eine Kugel Eis herausuchen und sich schmecken lassen!



Dankeschön an den Elternbeirat, der das zum Abschluss des Kindergartenjahres ermöglicht hat.

2: Das Jahr ist fast zu Ende und somit auch die Kindergartenzeit unserer Vorschulkinder. Ab September beginnt für sie ein neuer Lebensabschnitt. Dies feierten wir gemeinsam am Vorschulabschluss mit einer Schatzsuche, dem Gestalten einer eigenen Schatztruhe, einem leckeren Eis, einem gemeinsamen Abendessen und zum Schluss mit einem kleinen Lagerfeuer.

3: Dieses Kindergartenjahr konnten endlich wieder religiöse Einheiten mit Pfarrer Schürer und Frau Golz stattfinden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die beiden, die ihre Einheiten immer kindgerecht, bildnerisch, musisch und mit viel Bewegungen vorgestellt haben.

4: Auch die Hortkinder feiern den Abschluss des Schuljahres. Es gibt Bratwürste mit Brötchen, die wir uns schmecken lassen! Als Nachspeise gibt es Eis... mmhh lecker!









## Neues aus der Kita St. Christophorus

- 1: Hurra, am Kirchweihmontag öffnet das Karussell für uns.
- 2: Auch unsere „Großen“, die im September in die Schule wechseln, haben wir mit einer Abschiedsfeier verabschiedet. Neben Pizza und Eisessen war auch der Besuch der Zapfendorfer Feuerwehr ein absolutes Highlight und machte die Feier zu einem Erlebnis für die Kinder.
- 3: Danke an die Vorschulkinder und ihren Eltern für das tolle Abschiedsgeschenk, dass unseren Zaun verschönert.
- 4: Wir machen ein Grillfest. Danke an Fam. Kohles, die leckere Bratwürste grillte.
- 5: Erste-Hilfe Kurs für das Personal
- 6: Am Namenstag des St. Christophorus machten wir uns mit zwei großen Bussen nach Vierzehnheiligen auf für unsere Kindergartenwallfahrt.
- 7: Die Kinder des Käferhauses (Glühwürmchen und Sonnenkäfer) gehen am Nachmittag sehr oft nach draußen. Dann essen die Kinder ihre Nachmittagsbrotzeit auf unserer neuen Sitzgarnitur. Die Farbe für die Bank stellte uns die Firma „Bayer“ zur Verfügung.
- 8: In unserem Krippengarten wachsen ganz viele Johannisbeeren. Diese pflücken wir oft mit unseren Kindern und essen sie natürlich auch gleich.
- 9: In unserem Garten spielen die Kinder sehr gerne im Sandkasten. Sie holen sich dann immer ganz viel Sandspielzeug und können sich damit sehr lange beschäftigen.
- 10: In den letzten Wochen gehen wir oft mit den Kindern in den Krippengarten und experimentieren mit Wasser. Die Kinder können dann verschiedene Gegenstände mit Wasser befüllen und dann das Wasser umschütten.





4



5



6



7



8



9



10

## Aus der Pfarrgemeinde: Blick in die Kirchenbücher

### Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Luise Dorothea Kadoch, Lauf  
(19.03.2022)

Leon Dusold, Lauf (19.03.2022)

Lorena Schmitt, Lauf (26.03.2022)

Selina Husli, Lauf (26.03.2022)

Leni Nadine Sperl, Zapfendorf  
(02.04.2022)

Kevin Kilian Seyfried, Zapfendorf  
(02.04.2022)

Emil Denk, Unterleiterbach (02.04.2022)

Alexander Sebastian Maximilian Jacob,  
Kirchsulletten (22.04.2022)

Anna Maria Sophia Jacob, Kirchsulletten  
(22.04.2022)

Julia Wolfschmidt, Unterleiterbach  
(30.04.2022)

Magdalena Josefine Laura Kohles, Unterleiterbach  
(30.04.2022)

Levi Dierauf, Unterleiterbach  
(30.04.2022)

Ariana Carolina Gunzelmann, Zapfendorf  
(07.05.2022)

Lena Tanja Helmreich, Zapfendorf  
(07.05.2022)

Thea Maria Horn, Unterleiterbach  
(04.06.2022)

Leandro Eichhorn, Unterleiterbach  
(04.06.2022)

Emma Hacker, Zapfendorf (04.06.2022)

Joel Felgendreher, Zapfendorf  
(04.06.2022)

Leon Weiß, Zapfendorf (19.06.2022)

Valentina Arneth, Unterleiterbach  
(23.07.2022)

### Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

Patrick und Simone Först, geb. Senger  
(25.06. in Oberleiterbach )

Steffen und Laura Schöber, geb. Wiemann  
(02.07.2022 in Unterleiterbach)

### In Gottes Ewigkeit gingen uns voraus:

Maria Theresia Hümmer, Zapfendorf  
(78 Jahre)

Georg Hertel, Zapfendorf (90 Jahre)

Josef Kropp, Zapfendorf (87 Jahre)

Franz Josef Spieß, Unterleiterbach  
(60 Jahre)

Bernhard Georg Griebel, Unterleiterbach  
(61 Jahre)

Helena Zerr, Zapfendorf (86 Jahre)

Michael Helmreich, Zapfendorf  
(72 Jahre)

Karin Stark, Zapfendorf (62 Jahre)

Johann Heinrich Helmreich, Zapfendorf  
(86 Jahre)

Maria Herta Pflaum, Zapfendorf  
(95 Jahre)

Arnold Zipfel, Wilhelmsthal (75 Jahre)

Tobias Ultsch, Zapfendorf (38 Jahre)





## PREISRÄTSEL

**Zapfendorf mal ohne Industrie.** Mit dem Kirchturm der Kirche St. Peter und Paul. Das war das Ziel für unser aktuelles Titelbild. Danke an Edeltraud Gohlisch für den Tipp. Aber: Um das Foto zu schießen, musste der Fotograf sich in den Bereich des aktuellen Kiesabbau-Gebietes begeben und stand nahe der Gemeindegrenze. An welches Gemeindegebiet grenzt hier das des Marktes Zapfendorf?

Wenn Sie die Lösung wissen, schicken Sie einfach eine Postkarte an *Johannes Michel*, Stichwort: *Pfarrbrief-Rätsel*, *Bamberger Straße 30*, *96199 Zapfendorf*. Gerne können Sie die Lösung auch per E-Mail einsenden, und zwar an *zapfendorf@journalist-michel.de* (Betreff: *Pfarrbrief-Rätsel*). Vergessen Sie nicht, Ihre Adressdaten anzugeben. **Einsendeschluss ist der 18. Oktober 2022.**

Übrigens: Glückliche Gewinnerin des letzten Rätsels war Mosia Helmreich aus Oberleiterbach. Die Lösung lautete: „2009“.

Natürlich gibt es auch wieder etwas zu gewinnen.

**Diesmal verlosen wir einen Gutschein vom Gasthof Goldener Anker in Mürsbach.**

Übrigens: Wir suchen immer wieder Sponsoren für die Gutscheine, die wir auf der Rätselseite verlosen. Für 15 Euro bekommen die Sponsoren eine kleine günstige Werbemöglichkeit hier in unserer BEGEGNUNG :-).



Trennen Sie einfach diesen Abschnitt ab und kleben Sie ihn auf eine Postkarte (Infos oben). Natürlich können Sie ihn auch einfach im Pfarrbüro Zapfendorf abgeben.

Lösung: .....

Name: .....

Anschrift: .....

Telefon: .....



| Termin | Veranstaltung                                                                                   | Ort                                          | Uhrzeit                 |
|--------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------|-------------------------|
| 17.09. | Ewige Anbetung (Eröffnung 16.00 Uhr)                                                            | Kirche Kirchschletten                        | 19.00 (GD)              |
| 18.09. | Pfarrwallfahrt nach Gößwein                                                                     |                                              |                         |
| 19.09. | Ewige Anbetung (Eröffnung 16.00 Uhr)                                                            | Kirche Oberleiterbach                        | 18.00 (GD)              |
| 20.09. | Frauenfrühstück                                                                                 | Pfarrheim Zapfendorf                         | 09.00                   |
| 25.09. | Wallfahrt Marienweiher<br>Erntedank                                                             | Oberoberndorf<br>Kirche Lauf                 | 08.30                   |
| 01.10. | Vorabendmesse mit Erntedank                                                                     | Kirche Kirchschletten                        | 19.00                   |
| 02.10. | Erntedank<br>Ewige Anbetung (Eröffnung 15.00 Uhr)                                               | Kirche Zapfendorf<br>Kirche Zapfendorf       | 10.30<br>19.00 (GD)     |
| 06.10. | Spiel und Spaß                                                                                  | Pfarrheim Zapfendorf                         | 14.00                   |
| 09.10. | Kirchweih                                                                                       | Kirche Lauf                                  | 10.00                   |
| 18.10. | Frauenfrühstück                                                                                 | Pfarrheim Zapfendorf                         | 09.00                   |
| 22.10. | Gemüseputzen für Solidaritätessen                                                               | Pfarrheim Zapfendorf                         | 09.00                   |
| 23.10. | Solidaritätessen                                                                                | Unterleiterbach<br>Zapfendorf                | 10.15<br>10.30          |
| 30.10. | Gottesdienst mit Friedhofgang<br>Gottesdienst mit Friedhofgang<br>Gottesdienst mit Friedhofgang | Lauf<br>Kirchschletten<br>Unterleiterbach    | 10.15<br>13.30<br>14.00 |
| 01.11. | Gottesdienst mit Friedhofgang                                                                   | Oberleiterbach<br>Zapfendorf                 | 08.30<br>13.30          |
| 03.11. | Spiel und Spaß                                                                                  | Pfarrheim Zapfendorf                         | 14.00                   |
| 12.11. | Vorabendgottesdienst zum Volkstrauertag                                                         | Kirche Lauf<br>Kirche Unterleiterbach        | 17.30<br>19.00          |
| 13.11. | Gottesdienst zum Volkstrauertag                                                                 | Kirche Kirchschletten<br>Kirche Zapfendorf   | 08.30<br>10.30          |
| 15.11. | Frauenfrühstück                                                                                 | Pfarrheim Zapfendorf                         | 09.00                   |
| 27.11. | Eucharistiefeier mit den Erstkommunionkindern                                                   | Kirche Zapfendorf                            | 10.30                   |
| 01.12. | Spiel und Spaß                                                                                  | Pfarrheim Zapfendorf                         | 14.00                   |
| 02.12. | 1. Frühschicht im Advent<br>Kaffeenachmittag für Ehrenamtliche                                  | Pfarrheim Zapfendorf<br>Pfarrheim Zapfendorf | 06.00<br>15.00          |
| 09.12. | 2. Frühschicht im Advent                                                                        | Pfarrheim Zapfendorf                         | 06.00                   |
| 16.12. | 3. Frühschicht im Advent                                                                        | Pfarrheim Zapfendorf                         | 06.00                   |
| 17.12. | Eucharistiefeier mit den Erstkommunionkindern                                                   | Kirche Zapfendorf                            | 17.30                   |

**Aufgrund der Corona-Situation sind alle Termine, die wir in unserer BEGEGNUNG nennen, unter Vorbehalt zu verstehen! Änderungen werden rechtzeitig im „Aktuell“ und auf unserer Internetseite [pfarrei-zapfendorf.de](http://pfarrei-zapfendorf.de) bekannt gegeben.**

### Kurz notiert

Wir gratulieren Monsignore Edgar Hagel herzlich zu seinem 50-jährigen Priesterjubiläum und danken ihm für alles Gute, das er unseren Pfarreien erwiesen hat. Gottes reicher Segen möge ihn auch in Zukunft auf all seinen Wegen begleiten!

*Die Pfarreien Zapfendorf und Kirchschletten*



# Bilder und Aktuelles

## Impressionen aus unseren Kirchen und Gemeinden



Fronleichnam in Lauf



Fronleichnam in Zapfendorf



Maiandacht am Bildstock auf dem Friedhof mit großer Beteiligung der Unterleiterbacher Gläubigen



Links: Rückkehr der Unterleiterbacher Gläubigen vom jährlichen Bittgang zur Hankirche, rechts: Totenehrung am Kriegerdenkmal, 125 Jahre Feuerwehr Unterleiterbach

Maindacht vor der Stempelkapelle in Kirchschletten

Die Rasperlkinder aus Kirchschletten







*Jubelkommunion Kirchschletten*



*Jubelkommunion Unterleiterbach*

*Jubelkommunion Zapfendorf*

